



Aspekte interkultureller Erziehung in bayerischen Lesebüchern der Grundschule

Ergebnisse einer Schulbuchanalyse

Interkulturelle Schulbuchanalyse

Wenn auch immer wieder über die Rolle von Schulbüchern für den Unterricht diskutiert und gestritten¹ wird, kann nicht in Frage gestellt werden, dass

1. sich die meisten Lehrer und Lehrerinnen von den Schulbüchern in ihrer Lehrplanumsetzung und Unterrichtsgestaltung wesentlich leiten lassen,
2. die Schulbücher bei der Strukturierung und Differenzierung des Unterrichts, bei der Motivierung der Schüler, sowie beim Einsatz von Übungs- und Kontrollaufgaben Wesentliches beitragen können und
3. Lehrbücher Schülern, Schülerinnen und ihren Eltern Gesprächsanregungen liefern können.

Die Fragestellung, inwieweit und welche interkulturelle Unterrichtsangebote in deutschsprachigen Schulbüchern enthalten sind, wurde bis jetzt nur in einigen wenigen Schulbuchanalysen thematisiert. Zu nennen sind hier die Untersuchungen von *Nikles* 1978, von *Essinger/Hellmilch* 1981, von *Fritzsche* 1990 und von *Luchtenberg* 1995. Dabei wurden Sozialkundebücher, Lehrbücher für den Sachunterricht und das Fach Deutsch an Grund- und Hauptschulen untersucht. Trotz der unterschiedlichen Schwerpunktsetzung² der oben genannten Untersuchungen und der unterschiedlichen Untersuchungszeit, es liegt eine Zeitspanne von fast 20 Jahren zwischen der ersten und der letzten Untersuchung, weisen die Ergebnisse einheitlich darauf hin, dass interkulturelle Inhalte und Arbeitsweisen in den untersuchten Schulbüchern nur wenig vorhanden waren (*Luchtenberg* 1995, S. 205, 245).

¹ Luchtenberg 1995, S.202.

² Beispiel: Luchtenberg's Schulbuchanalyse zielt auf die interkulturelle sprachliche Bildung ab, Fritzsche's Untersuchung geht der Frage nach der multikulturellen Gesellschaft.



Aspekte interkultureller Erziehung in bayerischen Lesebüchern der Grundschule

Analyse ausgewählter Lesebücher der Grundschule

In Bayern wurden in den letzten Jahren die Lehrpläne sowohl für die Grund- als auch für die Hauptschule neu gefasst. Der interkulturellen Erziehung wurde dabei eine besondere Stellung gegeben und als eine „*Fächerübergreifende Bildung- und Erziehungsaufgabe*“ herausgestellt (Grundschul Lehrplan, Kapitel II A). Entsprechend findet man einzelne Lernziele³ in verschiedenen Fächern, die zum interkulturellen Lernen führen. Die Intensität und Qualität der unterrichtlichen Bemühungen wird dabei in die verantwortliche Entscheidung der einzelnen Lehrkraft gegeben.

Die vorliegende Untersuchung richtet sich ihr Interesse nun auf die Frage „*inwieweit Lernziele und Lerninhalte zum interkulturellen Lernen in den seit Herausgabe dieser Lehrpläne neu erschienenen Schulbüchern konkretisiert und fixiert werden*“. Hierzu wurde eine Schulbuchanalyse durchgeführt⁴, in die insgesamt 35 Lesebücher aus der Grundschule einbezogen sind, davon 9 Lesebücher aus der 1., 8 aus der 2., 9 aus der 3. und 9 aus der 4. Klasse (vgl. Tabelle 1).

	Klasse	Zahl unters. Bücher
Fibel	1.	9
Lesebücher	2.	8
Lesebücher	3.	9
Lesebücher	4.	9
Gesamt	1.-4.	35

Tabelle 1: Darstellung der untersuchten Lesebücher

Dabei sollte festgestellt werden:

1. zu welchem prozentualen Anteil interkulturelle Lerninhalte in den untersuchten Lesebüchern angeboten werden,
2. welche interkulturellen Aspekte angesprochen werden und
3. wie sie prozentuell verteilt sind.

³ Beispiel: im Fach Deutsch in der 1. und 2. Jahrgangsstufe das Lernziel 1.3 „Miteinander sprechen und miteinander umgehen“.

⁴ Die Schulbuchanalyse fand im Rahmen des Seminars „*Mehrsprachige Schüler an einsprachigen Schulen*“ im Sommersemester 2004 an der Ludwig-Maximilians-Universität München statt.

Aspekte interkultureller Erziehung in bayerischen Lesebüchern der Grundschule

Ergebnisse

Aus der Tabelle 2 und aus der Abbildung 1 wird ersichtlich, dass der prozentuale Anteil der interkulturellen Beiträge in den verschiedenen Klassenstufen kontinuierlich ansteigt: von 4% in den Lesebüchern der 1. Klasse, über 7% in den Lesebüchern der 2. Klasse zu 8% in den Lesebüchern der 3. und 9% in den Lesebüchern der 4. Klasse. Dabei war eine große Schwankungsbreite zwischen den einzelnen Lesebüchern festzustellen. In der 1. Klasse schwankten die Beiträge zwischen 1% und 7%, in der 2. Klasse zwischen 4% und 11%, in der 3. Klasse zwischen 6% und 13% und in der 4. Klasse zwischen 6% und 23%.

Klasse	Gesamtbeiträge	Interkultur.	%
1.	919	39	4%
2.	1428	94	7%
3.	1471	119	8%
4.	1463	138	9%

Tabelle 2: Der Prozentanteil interkultureller Beiträge in den untersuchten Lesebüchern der vier Grundschulklassen

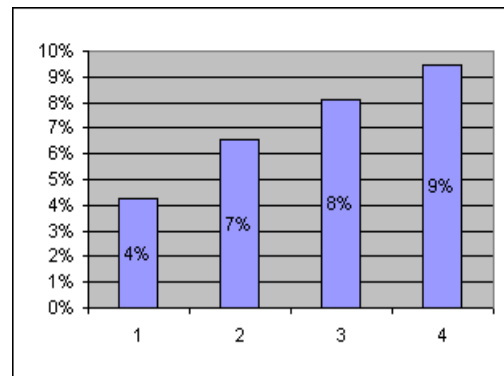


Abbildung 1: Der Prozentanteil interkultureller Beiträge in den untersuchten Lesebüchern der vier Grundschulklassen

Bei der Untersuchung der zweiten Fragestellung ergaben sich folgende fünf Themenkategorien⁵:

- a. **Sprachliche Aspekte**: Dieser Kategorie wurden Beiträge zugeordnet, in denen die individuelle Zwei- und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit thematisiert sind. Auch Beiträge, in denen sprachliche Aspekte implizit eine Rolle spielen, wurden hier einbezogen.
- b. **Kulturelle Aspekte**: Hier wurden die Unterrichtsangebote hinzugezählt, die Feiern und Sitten verschiedener Länder oder Kulturen ansprechen. Dabei wurden zwei Bereiche differenziert: Beiträge, die migrationsbezogenen Charakter aufweisen und Beiträge, die mehr als international charakterisiert werden können.

⁵ Manche Einträge konnte man zu mehreren Themenkategorien zuordnen

Aspekte interkultureller Erziehung in bayerischen Lesebüchern der Grundschule

- c. **Landeskundliche Aspekte:** In diese Kategorie wurden inhaltliche Bezüge zu den verschiedenen Kulturen, Lebensweisen und auch zu Essgewohnheiten verschiedener ethnischer Gruppen aufgenommen. Auch topographische Länderbeschreibungen wurden hier miteinbezogen.
- d. **Soziale Aspekte:** Unter diese Kategorie wurden Beiträge klassifiziert, die Probleme ansprechen, die zwischen den verschiedenen Kulturen bei Kindern und Erwachsenen entstehen, sowie Beiträge, die Ängste und Gefühle der Mehrheit oder der Minderheit ansprechen.
- e. **Geschichtliche Aspekte:** aus verschiedenen Ländern.

Die Tabelle 3 und die Abbildung 2 schlüsseln die prozentuellen Anteile der fünf Kategorien nach den Jahrgangsstufen 1. - 4. auf.

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.
Sprachliche	33%	19%	26%	16%
Kulturelle	22%	26%	21%	23%
Landeskunde	17%	14%	19%	18%
Soziale	28%	30%	21%	26%
Geschichtliche	0%	11%	13%	17%

Tabelle 3: Der Prozentanteil der verschiedenen Themenkategorien in den untersuchten Lesebüchern der vier Grundschulklassen

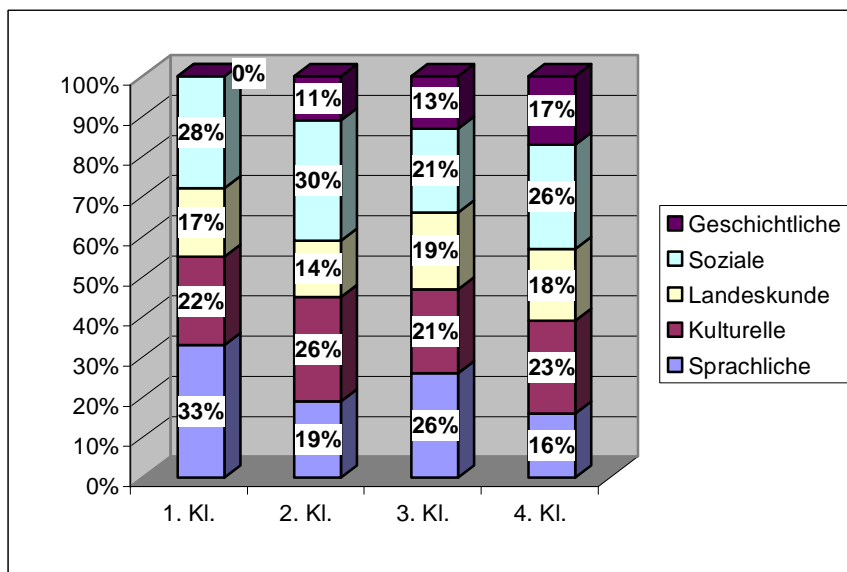


Abbildung 2: Der Prozentanteil der verschiedenen Themenkategorien in den untersuchten Lesebüchern der vier Grundschulklassen



Aspekte interkultureller Erziehung in bayerischen Lesebüchern der Grundschule

Gruppe 1: *Lesebücher der 1. Jahrgangsstufe.*

Hier liegt der Schwerpunkt der Beiträge auf dem sprachlichen (33 %) und auf dem sozialen Bereich (28 %). Relativ häufig vertreten sind Beiträge mit kulturellen Inhalten (22 %) und mit landeskundlichen Aspekten (17 %). Märchen oder Geschichten aus anderen Ländern (geschichtliche Aspekte) sind in den Lesebüchern dieser Gruppe überhaupt nicht beinhaltet (0%).

Gruppe 2: *Lesebücher der 2. Jahrgangsstufe.*

Hier tritt erstmals die Kategorie Märchen und Geschichten aus verschiedenen Ländern (11 %) auf. Am häufigsten sind Beiträge mit sozialem Inhalt (30%). Beiträge, die kulturelle Themen aus anderen Ländern behandeln, sind ebenfalls häufig vertreten (26 %). Der prozentuale Anteil der Beiträge mit landeskundlichen und sprachlichen Aspekten bewegt sich fast auf demselben Niveau. (14 % und 19 %).

Gruppe 3: *Lesebücher der 3. Jahrgangsstufe*

Hier gleicht sich der prozentuale Anteil der Themenkategorien: „Soziale, Landeskundliche und Kulturelle Aspekte“ fast aus und die sprachlichen Beiträge sind am häufigsten zu vertreten (26%).

Gruppe 4: *Lesebücher der 4. Jahrgangsstufe*

In der 4. Klasse ist die Zahl der Beiträge mit geschichtlichem Inhalt gestiegen (17 %). Beiträge zur Konfliktbehandlung sind im Vergleich zu den Lesebüchern der 3.Klasse mehr geworden 26%. Die Unterrichtsangebote zu Zwei- und Mehrsprachigkeit und zu den Feiern sind sehr gering (16%).

Diskussion

Die dargestellten Ergebnisse zeigen, dass die untersuchten Schulbücher durchaus Lernziele interkultureller Bildung verfolgen. Sie vermitteln aber kein einheitliches Bild, was die Quantität und die Qualität dieser Beiträge betrifft. Es gibt Bücher, die nur einen einzigen Hinweis auf sprachliche oder kulturelle Vielfalt enthalten, und andere, die eine Palette von Möglichkeiten interkulturellen Lernens aufweisen. Manche beschränken sich auf Einheiten

Aspekte interkultureller Erziehung in bayerischen Lesebüchern der Grundschule

zur multi-ethnischen Zusammensetzung der Klasse oder der nächsten Umgebung, andere bringen Beiträge zum interkulturellen Lernen, die über die konkrete Situation der BRD hinausgehen. Es liegt also im Ermessen des Schulbuchverlags bzw. der Autorenkommission, in welchem Umfang und zu welchen Themen Aspekte zum interkulturellen Lernen in die Schulbücher aufgenommen werden.

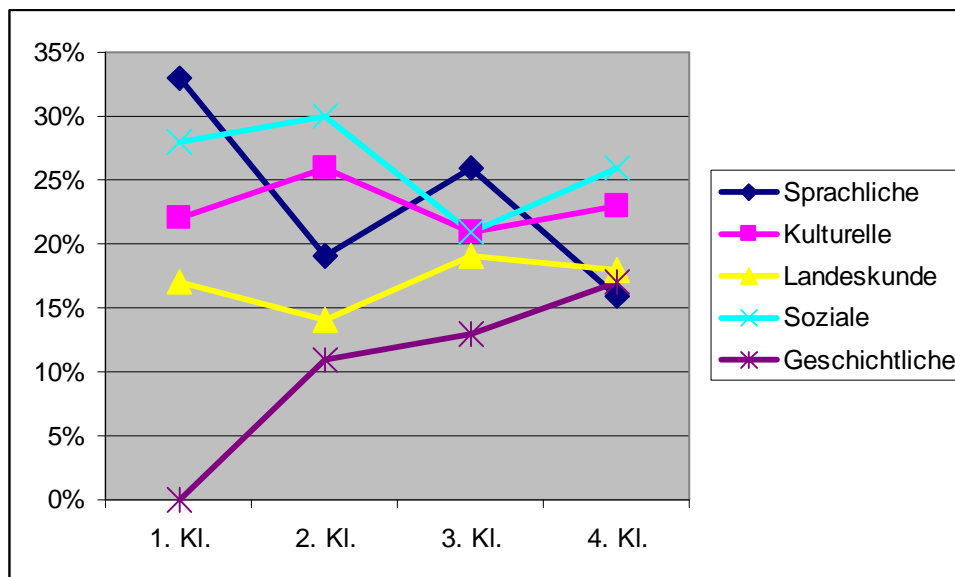


Abbildung 3: Übersicht der Entwicklung des Prozentanteils der verschiedenen Themenkategorien in den untersuchten Lesebüchern der vier Grundschulklassen

Die Ergebnisse der qualitativen Analyse weisen aus (vgl. Abbildung 2 und 3), dass die sprachliche interkulturelle Bildung in den ersten Jahrgangsstufen sehr wichtig genommen wird und hin zur 3. und 4. Klasse an Bedeutung verliert. Im Gegensatz hierzu gewinnen Aspekte der Gedankenwelt anderer Kulturen sowie geschichtliche Aspekte, die sich in Märchen bzw. in Abrissen aus der Weltgeschichte widerspiegeln erst in den höheren Klassen an Bedeutung. In fast allen Jahrgangsstufen ist hingegen immer wichtig die Bearbeitung von Konflikten (soziale Aspekte)⁶ und die Vermittlung von Informationen über verschiedene Kulturen (kulturelle Aspekte) und Länder (Landeskundliche Aspekte). Diese unterschiedliche Schwerpunktsetzung der interkulturellen Themen in den verschiedenen Jahrgangsstufen dürfte vor allem auf das unterschiedliche kognitive und emotionale Entwicklungsniveau zurückzuführen sein, auf dem sich die Schüler jeder Jahrgangsstufe befinden. Für Schüler

⁶ außer in der 1. Jahrgangsstufe



Aspekte interkultureller Erziehung in bayerischen Lesebüchern der Grundschule

beispielsweise der 1. Jahrgangsstufe ist die Vielfalt der Sprachen ihrer nächsten Umgebung auffallend und bildet ein Thema, mit dem sie sich beschäftigen wollen bzw. auch können (vgl. Triarchi-Herrmann 2006). Die Interessen der Schüler der 3. und 4. Klasse fokussieren sich hingegen viel mehr auf das Erkunden von geschichtlichen und sozialen Gegebenheiten anderer Länder. Schüler in diesem Alter zeigen eine Neugier für Neues, Ungewöhnliches, Fremdes und sind gern bereit, auf geheimnisvolle die Phantasie anregende Entdeckungsreise zu gehen. Darüber hinaus werden Vorurteile und Vorbehalte, die sich im Alltagszusammenleben zwischen Menschen verschiedener Nationen entwickeln, von ihnen wahrgenommen. Sie fließen in den Unterrichtsalltag ein, bilden Konfliktpotential unter den Schülern und beeinträchtigen das soziale Zusammenleben der Klasse. Deshalb ist es sinnvoll und notwendig, dass die Lesebücher dieser Jahrgangsstufen viele Beiträge mit dieser Thematik enthalten.

Ausblick

Abschließend bleibt aufgrund der gewonnenen Ergebnisse die Frage zu beantworten: *„Könnte die erwünschte interkulturelle Kompetenz durch die in den Schulbüchern enthaltenen interkulturellen Beiträge vermittelt werden?“* Die Antwort ist: „ja, wenn ...“. Die meisten untersuchten Lesebücher bieten durchaus Hinweise und Beiträge, die zum interkulturellen Lernen führen können. Unabdingbare Bedingung hierfür ist allerdings die Bereitschaft des Lehrers diese Inhalte entsprechend im Unterricht zu berücksichtigen. Wesentlich ist dabei, dass der Lehrer von seiner pädagogischen und didaktischen Kompetenz her in der Lage ist, *„unterschiedliche, kulturell geprägte Inhalte und Perspektiven zur Geltung zu bringen, miteinander zu vergleichen, in Beziehung zu setzen und gegebenenfalls kritisch zu betrachten“* (Alleman-Ghionda 1997, 108). Dieser mehrperspektivische Ansatz beim Unterrichten setzt voraus, dass der Lehrer von seiner unmittelbaren Umgebung entsprechend unterstützt wird. Diese Unterstützung kann durch die eigene Schule kommen, wenn sie im Prozess der Schulentwicklung auch innovative Konzepte zum interkulturellen Lernen entwickelt bzw. verfolgt. Noch wichtiger ist aber, dass der Lehrer kontinuierlich durch die Nutzung von Fortbildungsangeboten seine pädagogische und didaktische Kompetenz erweitert. Er soll selbst über interkulturelle Kompetenz und die Befähigung zum interkulturellen Dialog verfügen. Nur unter diesen Voraussetzungen kann er die in den Schulbüchern enthaltenen Beiträge zum interkulturellen Lernen in seinem



Aspekte interkultureller Erziehung in bayerischen Lesebüchern der Grundschule

täglichen Unterricht thematisieren und intensivieren. Nur unter diesen Bedingungen können die Schüler Toleranz, gegenseitigen Respekt gegenüber fremden Kulturen, Sprachen und Religionen und daraus resultierend ein supranationales Solidaritätsgefühl und Verantwortungsbewusstsein entwickeln.

Literatur:

- Auernheimer, G. (2000):* Grundmotive und Arbeitsfelder interkultureller Bildung und Erziehung. In: „Interkulturelles Lernen“. Arbeitshilfen für die politische Bildung. Bundeszentrale für politische Bildung, S. 18-28
- Allemann-Ghionda, C. (1997):* Interkulturelle Bildung. In: Zeitschrift Pädagogik. 36. Beiheft, S. 107-149
- Dannhäuser, A. (2001):* Migration als Herausforderung für die Schulpolitik. Plädoyer für eine Erziehung zu interkultureller Kompetenz. In: Bayerische Schule, 5, S. 172-175
- Essinger, H./Hellmich, A. (1981):* Unterrichtsmaterialien und -medien für eine Interkulturelle Erziehung. In: H. Essinger, A. Hellmich/Hoff, G.: Ausländerkinder im Konflikt. Zur interkulturellen Arbeit in Schule und Gemeinwesen. Königstein: Athenäum, S. 98-128
- Fritsche, K. P. (1990):* Mehrsprachigkeit in Gastarbeiterfamilien. In: Karl-Heinz Bausch (Hrsg.): Mehrsprachigkeit in der Stadtregion. Jahrbuch 1981 des Instituts für deutsche Sprache. Düsseldorf: Schwan, S. 160-170
- Luchtenberg, S. (1995):* Interkulturelle Sprachliche Bildung. Zur Bedeutung von Zwei- und Mehrsprachigkeit für Schule und Unterricht. Waxmann Verlag. Münster/New York
- Niedersächsisches Landesinstitut für Fortbildung und Weiterbildung im Schulwesen und Medienpädagogik (2000):* „Sichtwechsel. Wege zur Interkulturellen Schule“.
- Nikles, Br. W. (1978):* Soziale Probleme, Soziologie und Sozialkunde. Anmerkungen zur Definition sozialer Problemlagen in Sozialkundebüchern am Beispiel „Gastarbeiter“. In: Schallenberger/Stein, Gerd (Hrsg.): Zur Sache Schulbuch. Das Schulbuch zwischen staatlichem Zugriff und gesellschaftlichen Forderungen. Band 7, 223-239
- Triarchi-Herrmann, V. (2006):* Mehrsprachige Erziehung. Reinhardt Verlag München

Autorin: V.Triarchi-Herrmann